



Sternentiere

*Jeder Stern am Himmel leuchtet
für eine vergessene Tierseele*

Newsletter Sternentiere Februar 2026



Fröhliche Tage im Shelter als neue Spielzeuge ausgepackt werden, Gross und Klein überschlagen sich darin, die besten Stücke zu ergattern. 14 Welpen kämpfen spielerisch miteinander und auch den Katzen ist die Abwechslung willkommen.



7.1.



Nela mit den vielen Katzen brauchte wieder einmal Futter und kam uns besuchen. Wir helfen ihr seit mehreren Jahren und freuen uns zu wissen, dass es ihren Tieren, die sie liebevoll versorgt, gut geht.

10.1.

Eine verschreckte Hündin wurde von einer Tierschützerin aus dem Ecosal herausgeholt und zu uns gebracht. Sie ist die Mutter von **Daisy** und **Poppy**. Versorgt von der Tierschützerin, lebte sie bis vor kurzem frei am Rand eines Dorfes, bis sie den Hundefängern zum Opfer fiel. Es war uns wichtig, auch sie bei uns in Sicherheit zu wissen, aber bis jetzt liess sie sich nicht einfangen. Poppy und Daisy kamen letztes Jahr als Welpen zu uns.



Auch **Sirius**, der Vater von Daisy und Poppy, lebt seit einem Jahr bei uns. Er hat zugenommen und seine Pfoten, damals stark verletzt von Arysten, sind gut verheilt. Die Familie ist jetzt wieder vereint und in Sicherheit.



12.2.



Drei glückliche Hunde dürfen heute nach Deutschland ausreisen. Das Fuchsslein **Ruby** ist in einer Grossfamilie bei uns aufgewachsen. Ihre Mutter war eine Strassenhündin, die ihre sechs Welpen im Hof eines Spitals geboren hat. Alle sechs Geschwister sind sehr freundliche, lustige junge Hunde, im Gegensatz zu ihrer Mutter, die auch nach 1.5 Jahren bei uns den Menschen fernbleibt.

Nena wurde bei einer Kapelle auf dem Land ausgesetzt und von einer Tierschützerin gefunden und mitgenommen und zu uns gebracht.

Auch die Pudeldame **Betty** wurde von einer guten Seele gefunden. Sie hat leider keinen Chip, aber nach dem anhänglichen Charakter zu urteilen, hat sie einen Besitzer gehabt und wir sind sicher, dass sie auch schnell einen eine neue Familie finden wird.



Vielen Dank an unsere Freunde aus dem deutschen Tierheim, die seit Jahren immer wieder unseren Hunden ein neues Leben in liebevollen und verantwortungsbewussten Familien ermöglichen!

15.2.

!! Rettung aus dem Höllenlager Suraia in Vrancea !!



nachdem verdeckte Videoaufnahmen aus einem privaten "Tierheim" öffentlich gemacht worden sind. Das so genannte Tierheim ist in Wahrheit ein Hundelager, wohin Hundefänger einer privaten Firma die Hunde verfrachten, tagelang aushungern, misshandeln und sie dann ohne Betäubung töten. Der Besitzer der Firma und des "Tierheims" ist ein **Tierarzt**, seine von der Polizei beschlagnahmten Dokumente, zeigen **15 000 getötete Hunde**. Seine

Verbandelung mit den lokalen Behörden hat ihm jahrelang Geschäfte in Millionenhöhe mit vielen Gemeinden im ganzen Land garantiert. Diese Gemeinden, die die Strassenhunde weghaben wollten, haben seine Firma beauftragt, die Strassenhunde einzufangen. Was im Vertrag als "einfangen, impfen, kastrieren, entwurmen, füttern und unterbringen" etc bezeichnet war, wurde mit mehreren Hundert Euro pro Hund bei den Gemeinden abgerechnet. Die Hunde durften nichts kosten und mussten schnell sterben, um Neuankömmlingen Platz zu machen. Eine teuflische Maschinerie, die seit Jahrzehnten ungehindert läuft und viele Unmenschen in Rumänien sehr reich macht.

Ana beschreibt die Situation im Inneren des Tierheims als apokalyptisch. Fast 200 Hunde, die komplett verängstigt in völliger Dunkelheit ausharren - die Stille sei ohrenbetäubend gewesen. Mit Zwingertüren von lächerlichen 80 cm, man musste auf den Knien hineinkriechen. Die Zwinger wurden nie von Menschen betreten, um die Hunde zu füttern oder die Käfige zu Reinigen.

Die Empörung unter den Tierschützern ist sehr gross, haben sie doch seit Jahren alle möglichen öffentlichen Stellen über die Tragödien in solchen Hundelagern ohne Erfolg informiert. Die Korruption um diese "Industrie" auf dem Rücken der Hunde geht bis in die höheren Etagen der lokalen und zentralen Behörden.

Am Wochenende sind viele Tierschutzorganisationen dorthin gereist und haben Hunde aus dem Lager herausgeholt. Auch Corina von Help Labus und unsere Ana waren dabei. Sie konnten 17 Hunde mitnehmen. Bis Sonntagabend waren alle Zwinger leer.



Seit Freitag ist die Aktivität des Hundelagers gestoppt und drei Personen unter gerichtliche Aufsicht gestellt. Am Montag tagt die Präsidiale Behörde zusammen mit vielen Tierschutzorganisationen. Viele hoffen auf Gesetzesänderungen, um diese Kriminellen zu stoppen und auch die vielen anderen Hundehöllen zu schliessen.

Vier Hunde haben wir bei uns aufgenommen, unser Tierheim ist leider so voll, dass keinen weiteren Platz haben.

Vielen Dank an unsere liebe Ana, die spontan gehandelt und improvisiert hat, um diese

Hunde zu retten.

Wir hoffen, dass diese armen Seelen der Menschheit irgendwann vergeben werden.

Und dass auch Ana und Corina nicht nur die schlimmen Bilder, sondern auch den Geruch des Todes und der Qual verdrängen können.

Wir wollten diesen Post so sachlich wie möglich schreiben. In unseren Köpfen und Herzen sieht es natürlich anders aus.....



15.2.

Anita, Jacqueline, Susi, Barbara, Doris, Tanja, Sina, Jsabelle, Evelyne, Brigitte, Maya, Nadja, Priska, Michela, Sandra, Bettina, Familie M. kamen heute mit Autos voller Sachspenden oder haben viele Pakete per Post geschickt.

Schon vor einer Woche hat uns der **Verein Schweizer-Tiertafel** in ganzes Büsli voller wertvoller Sachspenden gespendet.

Auch in Deutschland fahren unsere Freunde **Monika** und **Roland** zu Tierheimen und Spendern um Material nach Nürnberg zu bringen, wo auch die Spenden aus der Schweiz bald ankommen werden.

Diese Solidarität berührt uns. Viele Menschen tragen unser Tierheim in ihren Herzen. Unser aller Ziel ist, ein besseres Leben für unsere Tiere und die Menschen, die sie pflegen, zu erreichen. Vielen herzlichen Dank!



17.2.



Nachdem Informationen aufgetaucht sind, dass viele der Hunde aus Suraia Staupe positiv sind, haben wir unsere Hunde auch getestet. Ein Hund ist positiv und zeigt auch Symptome im Verdauungstrakt. Auch wenn die anderen negativ sind, müssen wir alle behandeln. Staupe ist eine sehr ansteckende, schwere Krankheit, die auch schwerste Beeinträchtigungen mit sich bringen kann.

19.2.

Ein Schneesturm fegt über den Süden Rumäniens und bringt unser Tierheim an seine Grenzen. Der kalte Nordwind weht unerbittlich und türmt den Schnee vor den Toren der Zwinger auf. Er versperrt den Eingang und dringt in die Hundehütten ein, viele Zwinger sind eingeschneit.

Auf dem ganzen Gelände herrscht Alarmzustand, Ana und Ion und auch Corina von "Help Labus" zusammen mit ihren Mitarbeitern arbeiten ununterbrochen, um die Hunde von den Schneemassen zu befreien und sie möglichst gut zu schützen.

Trotz Schnee und Wind müssen die Hunde gefüttert, die vielen Welpen in Sicherheit gebracht und die Wege von Schnee geräumt werden. Eine sehr grosse Herausforderung für Mensch und Tier!



20.2.

Zum Glück war am nächsten Tag der Sturm vorbei und unsere Hunde freuen sich wie Kinder über den Schnee.



Auch im Schnee, aber ausgesetzt hinter unserem Tierheim, hat Ana am Nachmittag eine alte, magere, grosse Hündin mit Mammatumoren gefunden. Freie Plätze gibt es schon lange nicht mehr, aber Ana zaubert wieder eine Ecke hervor, um ein Bettchen für diese alte **Babuska** hinzustellen. Sie ist am Ende ihrer Kräfte.



20.-21.



Ein arbeitsreicher Freitag! Team  **Nadine, Sonja, Bernard, Anna** und Tara haben 4 Lieferwagen mit 4.5t Sachspenden und Futter beladen.

Morgen früh fahren wir nach Nürnberg um alles in Palettenkisten zu packen.

Team  **Monika, Roland, Stephan, Karin** sind bereits heute nach Nürnberg gefahren und haben stundenlang die Holzrahmen für die Palettenkisten gesägt und einen Teil ihrer Sachspenden verpackt.

21.2.

Nach fast 6 Stunden Fahrt kamen wir, **Sonja, Bernard, Anna, Konni, Pädu** und Nadine aus der Schweiz mit der Sachspenden Flotte mit unserer wertvollen Fracht in Nürnberg an. Dort erwartete uns bereits **Regina** von "Freunde für Strassenhunde" **Monika, Roland, Sabine und Fränzi**.

Mit drei gesundheitlich angeschlagenen Helfern haben wir in Roland sogar einen persönlichen Notarzt dabei.



Schnell wurde alles ausgeladen. Unter **Tobis** wachsamem Blick wurde die Ware sortiert und in die Palettenkisten gepackt. Um alles professionell verpacken zu können und damit möglichst viel Ware mit dem LKW mitgehen kann, brauchen wir die Holzrahmen in den Kartonkisten. Mit sehr viel Energie wurde deshalb auch am Samstag von Roland und Monika weiter gesägt. Insgesamt haben wir 37 Kisten gepackt, dies ergibt 12 prall gefüllte Paletten. Dazu kaufen wir noch 21 Paletten hochwertiges Futter, damit können wir bereits

morgen einen gefüllten LKW mit total 33 Paletten mit der Spedition nach Galati/Rumänien auf den Weg schicken. Alles, was ihr in den Gitterboxen seht, kommt auf die Futterpaletten obendrauf.

In Galati wird alles - und es wird sehr dringend benötigt - mit grosser Freude und Hoffnung erwartet.



Eine grosse Stütze ist uns der fantastische Helfer **Armin Diehl** vom Förderverein Tierhothilfe Siebenbürgen.
Dank ihm können wir diese Transporte überhaupt durchführen, denn er stellt uns das Material, den Platz und die Futtergemeinschaft zur Verfügung. **Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten!**





Gleichzeitig sind in Rumänien **Ana, Ion** und **Corina**, zusammen mit ihren Freunden, 4 Stunden nach Bukarest gefahren, um mit 3000 Tierschützern vor dem Parlamentsgebäude in Bukarest zu protestieren. Grund dafür waren die Enthüllungen der katastrophalen Zustände in der Tötungsstation Suraia, die leider kein Einzelfall ist. Die Daten sind erschreckend, wie die Tierschützer schon seit Jahren berichteten. **64 000 Hunde**

sind in den letzten drei Jahren getötet worden (nicht eingeschläfert, wie die Besitzer der "Tierheime" behaupten) zum Preis von 300-400 Euro pro getöteten Hund!

Man muss sich das vorstellen! Es gibt Tierärzte, die Besitzer von Hundefänger-Firmen und Hundelagern sind. Sie haben durch Verträge mit Gemeinden **8 Millionen Euro von der öffentlichen Hand erhalten**. In ihren "Tierheimen", wo die eingefangenen Hunde misshandelt und ausgehungert werden, sind 80% der Hunde getötet worden, um Platz für immer neue, geldbringende Hunde zu machen.

Die Empörung über die verbreitete Korruption, die diese Missstände erlaubt hat, ist gross. Die Tierschützer verlangen die Durchsetzung des Gesetzes gegen die kriminellen Tierärzte, die ein Geschäftsmodell mit dem Tod der Hunde erfunden haben. Gleichzeitig eine Gesetzänderung, um die Euthanasie durch Massensterbungen zu ersetzen und die Förderung der Adoptionen. Unsere Organisation war dabei, Ana und Ion haben sogar die Schweizer Flagge mitgenommen. Wir hoffen ganz fest und von Herzen, dass sich etwas ändern und das Töten und Misshandeln von Tieren aufhören wird.

Unsere kleine Organisation hat in Rumänien über 20 000 Hunde und Katzen kastriert, denn nur das ist der einzige und humane Weg, damit es weniger Tiere auf der Strasse gibt.



24.2.

Heute wurde ein Hund gefunden, den Tierfreunde schon lange auf dem Gelände des verlassenen Stahlwerks gesucht haben, wo er schon vor Monaten gesichtet worden ist. Dass die Welpen, die wir letzten Monat aufgenommen haben, überhaupt gefunden wurden, haben sie diesem skelettierten, komplett ausgemergelten Hund zu verdanken, der intensiv gesucht wurde.

Die Worte fehlen, um ihn richtig zu beschreiben. Auch in diesem Zustand war er erstaunlicherweise wach und neugierig. Wir haben uns sehr gefreut, ihn bei uns zu begrüßen. Ana hat in der Quarantäne eine provisorische Box weich und geborgen ausgestattet, um ihn zu empfangen.



Leider durfte er nur vier Tage gutes Essen, Wärme und Liebe erfahren. Er hat uns in der Nacht zum fünften Tag überraschend verlassen. Eine innere Blutung hat sein trauriges Leben beendet. Der magere Hund, der den Namen **Neo** bekommen hat, ging überraschend über den Regenbogen und wir blieben ratlos zurück, traurig nichts mehr für ihn tun zu können. Gute Reise zu einem Paradis mit viel Feinem zu fressen!

25.2.



Der Dauerregen spiegelte unsere Stimmung nach seinem Tod. Der alte Teil unseres Shelters wurde einmal mehr überschwemmt. Ana und Ion trugen dutzende Eimer voller schmutzigen Wassers zum Abwasserkanal. Dieses Mal kam uns zum Glück eine neue Pumpe zu Gute, aber dieses Problem begleitet uns seit Jahren, ebenso wie die Frustration darüber, noch keine Lösung dafür gefunden zu haben.

28.2.

Heute morgen ist der LKW mit unseren 33 Paletten Futter und Sachspenden in Galati angekommen.

Mit grosser Freude wurde die dringend benötigte Lieferung erwartet. Nach und nach werden die Kisten mit den Sachspenden ausgepackt und verteilt werden, aber das wird seine Zeit dauern, denn das ist eine riesige Arbeit für Ana und Ion, die noch so ganz nebenbei gemacht werden muss. Viele Tiere und auch einige Menschen werden sehr viel Freude haben.

Vielen herzlichen Dank an jeden, der uns unterstützt!



Unser Fokus liegt auf der Hilfe vor Ort mit Kastrationen, Futter, Hilfe bei Tierarztkosten, Infrastruktur und vielem mehr. Um all diese Hilfe leisten zu können, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Wir danken ganz herzlich für jede Unterstützung.

Spendenkontos lautend auf:

Tierhilfe SternenTiere
Alte Hauensteinstr. 21
4437 Waldenburg

Spendenkonto CHF:

Postfinance IBAN Nr. : CH05 0900 0000 6055 7580 9

Spendenkonto EUR:

Postfinance IBAN Nr. : CH33 0900 0000 9117 2990 6

BIC POFICHBEXXX

Paypal-Konto: info@sternentiere.ch

Ehemalige SternenTierli grüssen aus ihrem Zuhause: Soare, die mit ihrer Besitzerin in Thailand lebt, Loki, Chip und Miro



